

KomExzellenzen stürzen ab190912

Die Exzellenzen stürzen ab – Hochmut, Arroganz, Rücksichtslosigkeit vor dem Fall?

Wer jahrelang die Propaganda über den größten, modernsten und wirtschaftlich zu betreibenden BER – Schönefeld über sich ergehen lassen musste, reibt sich nun die Augen. Zur Schau gestellter Hochmut der politischen Klasse, Arroganz und Rechthaberei in der Darstellung, die „Befeuernung des Projektes durch Wirtschaft, Unternehmensverbände und Industrie und Handelskammern (IHK) war die Begleitmusik, die die Rücksichtslosigkeit vor den Folgen der Standortfehlerscheidung vertuschte. Es wurde gejubelt, eine neue kommende Zeit von Wohlstand für die Region vorhergesagt und die Hauptverantwortlichen Wowereit (SPD) und Platzeck (SPD) zu Exzellenzen erhoben, die im Stande der Unfehlbarkeit und Segensspender hochgejubelt wurden. Jetzt, nachdem auf Punkt und Komma das eingetreten ist, was kritische Betrachter, Experten seit 2003, der gescheiterten Privatisierung, voraus sagten, der Absturz der Exzellenzen.

Wer an sich die vielen Propagandahefte der Flughafengesellschaft (FBB), die Anzeigen- und Werbekampagnen erinnert, der erkennt nun in voller Breite, mit welchen Sprüchen, Unwahrheiten und Träumen er bearbeitet wurde. Wer dann auch noch unkritische „Hochschreiberei“ der Propagandaaussagen über sich ergehen lassen musste, der kann heute zu Recht die Frage stellen: Wie kann es passieren, dass sich alle Protagonisten mit der Propaganda gemein machen lassen konnten. Unkritisch wurde jeder Anlass, jede Feier genutzt, um die leicht erkennbaren Probleme, die Belastungen für die Betroffenen, ins Abseits zu manövrieren. Wer nicht mitmachte, war Nörgler, unpatriotisch, Staatsfeind, dummer Besserwisser, gegen Fortschritt, gegen Wirtschaftsaufschwung für die Region, gegen Arbeitsplätze und gegen ein unverzichtbares Zukunftsprojekt.

Das nun sichtbare Ende der Propaganda durch die Realität des Versagens, die Erkenntnis, dass doch die Recht hatten, die den BER seit Jahren als „Pleite-, Pech- und Pannenprojekt“ bezeichneten, wurde „über Nacht“ zur Erkenntnis, die nun bundesweit kommuniziert wird.

Das nun bundesweit erschallende negative Echo, der auch international ausgelöste Imageschaden und die Reaktionen der Verantwortlichen - Wowereit und Platzeck - machen deutlich, dass sie ihre Unfähigkeit nicht erkennen, dass sie arrogant an ihren Ämtern festhalten. Für die „kleinen Verletzungen“ ihrer Aufsichtspflicht entschuldigen sie sich leise und machen in Wahrheit weiter – so, als hätten sie keine Schuld.

Jetzt läuft die neue Propagandawelle, um abzulenken, Kritiker in die Schranken zu verweisen und alle Folgen zu vertuschen.

Nach Wowereit wird der BER so erfolgreich wie die Steigerungen des Flugwachstums. Das ist eine Erfolgsgeschichte die wir bewerkstelligt haben. Die Wahrheit:

- Die Steigerung des Wachstums ist das Ergebnis einer Fehlentscheidung, für die Wowereit und Platzeck die Verantwortung tragen, die die Flughafengesellschaft in ein dauerhaft zu subventionierendes Unternehmen katapultiert hat. Das „erfolgreiche Wachstum“ ist die Folge der unwirtschaftlichen Pöppelung von Billigfliegern, die mit Konditionen angelockt wurden, die den geplanten Großflughafen zu einem hauptstadtunwürdigen Konstrukt

- erniedrigten. Sie verstopfen den BER bei Inbetriebnahme mit 60%, oder bis zu 15 Millionen Passagieren/Jahr. Darum ist der BER bei Inbetriebnahme schon zu klein.
- Die beschworene Erfolgsgeschichte, der Billigfliegerflughafen, ist zu Direktverkehren, einem „Point to Point“ Flughafen degradiert, dessen Funktion im Zubringerdienst zu den Internationalen Großflughäfen in Deutschland (FRAPORT, München) und den näherliegenden Drehkreuzen internationaler europäischer Flughäfen abgewertet ist. Das Hauptsegment an Passagieren konzentriert sich auf Ferienflug – und Erholungsverkehr.
 - Nach seiner Nutzungsstruktur wird BER ein größerer Regionalflughafen, dessen Flugbetrieb sich auf Entfernungen zwischen 500 km und 3000 km konzentriert. Der Anteil der interkontinentalen Flüge wird bei ca. 2,3% liegen. Die „Unbedeutung“ des BER wird auch noch belegt durch die Flugrichtungen der Interkontinentalflüge (0,8% Amerika, 0,5% Ferner Osten, 1% Naher Osten). In gleicher unbedeutenden Größenordnung (5%) wird es „Umsteiger“ geben. Damit ist sicher, dass der BER kein klassisches Drehkreuz wird. Drehkreuze, im deutschen Wettbewerb, sind Frankfurt/Main mit 54% und München mit 45% Umsteiger. Die Strukturschwäche des BER wird auch noch belegt, wenn man einbezieht, dass ca. 35% des gesamten Flugaufkommens deutsche Flughäfen betreffen. Das von der Propaganda immer wieder herausgestellte „Drehkreuz nach Osten“ bedient ca. 5,3% dieser Himmelsrichtung. Diese Fakten sind auch für Wowereit den Flugplänen der Berliner Flughäfen zu entnehmen.

Wenn Wowereit auf Grundlage dieser Fakten eine „Erfolgsgeschichte BER“ beschwören will, dann zeigt er nur, dass er nichts versteht oder weiter lügen will. Wer diese „Erfolgsgeschichte“ medial durch unkritische Wiedergabe transportiert, der macht sich gemein mit Lügengeschichten.

Ohne Zweifel ist Platzeck von gleichem Kaliber, wenn es um Propagandalügen oder Faktenvertuschung geht. Seine Lieblingsfloskel ist neben der „Erfolgsgeschichte“ „exzellent“. Gleich, zu welcher Lärmschutzbetrügerei, zu welchem Zeitpunkt: Lärmschutz für die Betroffenen ist immer „exzellent“. So dann wieder die Lärmschutzregelung die aktuell ist. Exzellent ist allerdings nicht die Regelung, die in dem Planfeststellungsbeschluss steht, den er 2004 abgeliefert hat. Da hat er erkannt, angenommene Kosten von 600 Mio. € sind zu hoch und bei Wowereit nicht durchzusetzen (der hält Lärmschutz für teures Teufelswerk). Also wird das ursprüngliche Schutzziel (kein Schall in Innenräumen am Tage von 55d(B)A) darum nur erfundene 54,5 d(B)A zum neuen Maß für „Exzellenz“ Diese spart ca.300 Mio. €. Wie exzellent der Schallschutz für 15 000 zunächst Betroffene ist, zeigen die Fakten.

- Nach den Betrugsversuchen um den Schallschutz auf Kosten von 145 Mio. € für exzellenten Schallschutz ist der Betrug aufgefliegen. Dazu bedurfte es einer Gerichtsentscheidung (OVGBerlin), die im Lärmschutzteil nichts anderes bestätigte als den Planfeststellungsbeschluss von 2004. Aktuell ist die

- Rechtslage ebenso ungeklärt wie die Umsetzung. Sicher ist nur, das ganze Drama des Schallschutzes beginnt von vorne.
- Herauskommen wird: sicher zunächst 10 000 der vom Fluglärm betroffenen Immobilien sind gegen Fluglärm auf Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses nicht mehr zu schützen. Für diesen Fall hat der Beschluss - von Platzeck zu verantwortende - Vorsorge getroffen. Die Eigentümer bekommen 30% Entschädigung nach einem Verkehrswert, der vom aktuellen Verkehrswert ausgeht. Die „Exzellenz“ dieser Regelung heißt im Klartext: Die Eigentümer bekommen diese 30% für eine Immobilie, die nicht mehr bewohnbar ist, es sei denn, der Eigentümer will in einem Haus leben, das seinen Lärmschutzanspruch nicht sicherstellt. Vor dem Hintergrund eines Verkaufswertes ist er dann Besitzer eine „Schrottimmoblie“, er ist enteignet.
 - Für „schützbare“ Immobilien besteht der Schutz im Wesentlichen aus Schallschutzfenstern und einer Luftzufuhr mit Lüftern in den Schlafräumen. Nach Vorstellung von Platzeck und der FBB reichen hier Billiglüfter ohne Wärmerückgewinnung oder Ab- und Anstellautomatik zur Verhinderung von Überdruck oder CO – Belastung in den Schlafräumen. Im Zweifel können dann Betroffene den Wecker stellen, um in den „Genuss“ der jeweils notwendigen Funktion zu kommen. Nicht mehr zu bestreiten sind die Wertverluste auch dieser Immobilien. Den Besitzern wird durch die neue wissenschaftliche Studie des „Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung“ (DIW) bestätigt, dass die Wertverluste je nach Entfernung vom BER – Standort schon heute zwischen 10% und 30% betragen. Das ist Teilenteignung!
 - Nahezu dramatisch ist der Schallschutz für Kinder in Horten, KITAS und Schulen. Hier werden, wenn es funktioniert, die Gebäude zu Akustikkäfigen umfunktioniert. Schallschutzfenster, die nicht geöffnet werden dürfen, Ventilatorenbelüftung, wenn möglich mit Raumbefeuchtung. Im Kontrast zur erzwungenen Stille dann zur Erholung im Freien zwischen 70 d(B)A und 85d(B)A Fluglärm - von Flugzeugen, die die Kinder in Überflughöhen von ca. 230 m bis zu 350 m bewundern dürfen.

Dieser Lärmschutz ist nach Platzeck die neue Variante von exzellent. Immerhin hatte er als Umweltminister 1994 ein Raumordnungsverfahren unterschrieben mit der exzellenten Erkenntnis, dass eben wegen des unmenschlichen Fluglärms der Standort Schönefeld ungeeignet ist und nach seinem Ministerpräsidenten Stolpe „unmenschlich“.

Vor dem Hintergrund dieser Fakten darf festgestellt werden: Platzeck und Wowereit besitzen eine „charakterliche Geländegängigkeit“, die ihnen alles erlaubt, wenn es ihren Zwecken dient. Selbst der nun unbestrittene Absturz aus den Höhen von Propaganda hat an ihrer arroganten Haltung, der Fortsetzung von politischem Betrug nichts geändert. Geändert hat sich nur, dass sie für ihre Rettung neue Geschichten erfunden haben, die sich nicht mehr mit „links“ verkaufen lassen.

Ferdi Breidbach (Ehrevorsitzender BVBB)